

Herrn OB Sierau
im Rat der Stadt Dortmund
Friedensplatz 1

44122 Dortmund

Es schreibt Ihnen:
Claus Cremer
-Geschäftsführer-

Tel.: (0173) 2907581
Fax: (03212) 1129951
rgst@npd-dr-gruppe.de

21.11.2017

— **Anfrage zur Sitzung des Rates am 14.12.2017 /
Amt kürzt Bezüge bei bettelnden HartzIV-Opfern**

— Unter anderem dem Nachrichtenportal „N24“ war am 19.11.2017 zu entnehmen, daß das Dortmunder Jobcenter einem HartzIV-Empfänger die Bezüge gekürzt hat, weil er von einer Mitarbeiterin des Jobcenters beim betteln (!) beobachtet wurde. Zudem verlangte das Jobcenter von dem 50-jährigem eine „Einnahmeprognose“. Das Jobcenter kürzte schließlich die Bezüge des Dortmunders und seiner Frau um 300 Euro. Der Vorgang zeigt in erschreckender Weise, wie weit es in Deutschland gekommen ist. HartzIV-Opfer können mit den Staatsalimosen nicht überleben und werden dann auch noch von den Behörden bestraft, wenn sie versuchen ihre Kasse aufzubessern. Das Vorgehen des Jobcenters mag juristisch legal sein, moralisch aber mehr als fraglich. Der aus Dortmund stammende Armutsforscher Christoph Butterwege sagte dazu: *„Betteln ist die entwürdigendste Tätigkeit, die ein Mensch ausüben kann, um seinen Lebensunterhalt zu bestreiten. Wenn jemand sowas tut, sollte ein Jobcenter so generös sein, das nicht hochzurechnen.“*

— **Die Ratsgruppe NPD/DieRechte im Rat der Stadt Dortmund fragt an:**

-
1. Sind solche Fälle bereits in der Vergangenheit schon vorgekommen? Wenn ja, wie oft?
 2. Hat der betroffene Bürger das geforderte „Einnahmeprotokoll“ vorgelegt? Wenn nein, wie kommt das Jobcenter auf den zu kürzenden Betrag?
 3. HartzIV-Empfänger dürfen einen gewissen Betrag „dazuverdienen“. Kann dies auch durch betteln geschehen?
 4. Werden dem betroffenen Bürger die Leistungen heute wieder voll ausgezahlt?
 5. Wie steht die Verwaltung zu der Sichtweise, daß die HartzIV-Leistungen scheinbar nicht zum leben reichen, weil Bürger auf entwürdigendes Betteln angewiesen sind?

gez.: Axel Thieme, Michael Brück

F.d.R.: Claus Cremer